

## **Komasaufen auf dem Vormarsch**

Immer mehr Jugendliche saufen bis zum Exzess

Podiumsdiskussion über Möglichkeiten der Intervention und Prävention auf dem Internationalen Tanzlehrerkongress in Düsseldorf (Hintergrundinfo)

Binge-Trinken, saufen bis der Arzt kommt oder Komasaufen – Mit anderen Worten soviel oder eben mehr Alkohol trinken als eigentlich geht! Wenn man den Statistiken glauben kann, dann nimmt die Zahl der Jugendlichen, die sich systematisch unter den Tresen trinken stetig zu. So teilte die Drogenbeauftragte Sabine Bätzing mit, dass die Zahl derer, die nach Alkoholexzessen im Krankenhaus mit Alkoholvergiftungen behandelt werden mussten im Jahr 2007 auf 23165 angestiegen ist. Mehr als je zuvor.

Alkoholkonsum ist in Deutschland nicht erst seit gestern weit verbreitet. Je Einwohner wurden 2006 im Bevölkerungsdurchschnitt 10,1 Liter Alkohol konsumiert. Einen „riskanten“ Alkoholkonsum (mehr als 12/24 g Reinalkohol pro Tag) weisen nach Angaben der Drogen – und Suchtrates der Bundesregierung mehr als 17% der Deutschen auf. Etwa 2,4 % sind nach medizinischen Kriterien alkoholabhängig.

Während sich die konsumierten Alkoholmengen seit Jahren auf diesem erschreckend hohen Niveau etabliert haben, fällt auf, dass das Rauschtrinken unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen stark zunimmt. Nach wie vor ist Alkohol die psychoaktive Substanz, die von Jugendlichen am häufigsten konsumiert wird. Drei Viertel der 12-17-Jährigen haben schon einmal Alkohol getrunken. Aber während es nach Angaben der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gelungen ist, den Anteil der regelmäßigen Alkoholkonsumenten leicht zu reduzieren und Alkopops weit seltener getrunken werden, ist der Anteil der Jugendlichen die s.g. riskante Konsummuster aufweisen äußerst besorgniserregend. Und exzessiver Alkoholkonsum steht oft (in 29% der Fälle) in engem Zusammenhang mit Gewalttaten wie schwerer Körperverletzung, Vergewaltigung und sexueller Nötigung.

Während es für Menschen mit erkannter Alkoholabhängigkeit ein gut ausgebautes Netz von Beratung, Therapie und Rehabilitation gibt, werden Menschen mit riskantem Konsum oder Missbrauchsrisiko nur selten in Hilfeinrichtungen erfasst. Und selbst wenn es geschieht, so ist es leider oft schon zu spät, weil der Jugendliche mit 3 Promille im Krankenhaus eingeliefert wird und es – was kein Einzelfall ist – unter Umständen nicht wieder verlässt. Trauriges aktuelles Beispiel ist der Fall des 16-jährigen Lukas W. aus Berlin. Nach einem Wetttrinken mit dem Wirt einer Kneipe im Berliner Bezirk Charlottenburg fiel der Gymnasiast nach 45 Tequila ins Koma und starb fünf Wochen später ohne noch einmal aufgewacht zu sein!

Was ist zu tun? Der Drogen – und Suchtrat empfiehlt der Bundesregierung eine Einschränkung der Werbung für alkoholische Getränke, Aufklärung über die Folgen des Alkoholkonsums, eine Medienkampagne für einen Bewusstseinswandel in der Bevölkerung, mit dem Ziel der Bagatellisierung entgegen zu wirken und eigenes Konsumverhalten kritisch zu reflektieren.

Ein Ziel, der noch zu startenden Kampagne sollte es außerdem laut Drogen- und Suchtrat sein, „über die zentralen Botschaften der Alkoholprävention neue Multiplikatorengruppen und Partner in den Bundesländern, der Wirtschaft und den Verbänden zu gewinnen.“

P  
R  
E  
S  
S  
E  
-  
I  
N  
F  
O

Der ADTV sieht sich als bundesweit in der Zielgruppe hautnah agierender Verband mit großer Bedeutung für die Jugendlichen der angesprochenen Altersgruppe. Der Verband geht davon aus, dass mehr als eine 1/4 – Millionen Kinder und Jugendliche der betroffenen Altersgruppe jährlich eine ADTV Tanzschule besuchen.

TanzlehrerInnen und InhaberInnen von Tanzschulen werden im Gespräch mit Fachleuten und Jugendlichen die Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Betroffenen durch die ADTV Tanzschulen diskutieren. Termin: 07.04.2009 um 16:00 Uhr auf dem Internationalen Tanzlehrerkongress.

Mehr zum Tanzen unter [www.tanzen.de](http://www.tanzen.de) und Informationen zum Internationalen Tanzlehrerkongress unter [www.intako.de](http://www.intako.de)

Pressekontakt:

Allgemeiner deutscher Tanzlehrerverband e.V. (ADTV)  
Swinging World e.V. – Die Vereinigung der Tanzschulinhaber  
Christian Götsch, Obenhauptstraße 5, 22335 Hamburg, Tel. 040/ 500 582-15  
Fax 040/ 500 582-30, E-Mail [christian.goetsch@tanzen.de](mailto:christian.goetsch@tanzen.de), [www.tanzen.de](http://www.tanzen.de)



Allgemeiner  
Deutscher  
Tanzlehrerverband e.V.

P  
R  
E  
S  
S  
E  
-  
M  
E  
D  
I  
A  
N  
E  
N